SVVK Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = SSMAF Société des mensurations et améliorations foncières

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **80 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

- generelle Förderung solcher Alternativen in allen Politikbereichen durch eine grundsätzlich positive Grundhaltung gegenüber traditionellen oder unkonventionellen Projekten, Schaffen günstiger Rahmenbedingungen;
- verstärkte Förderung von Gewerbe, (Klein-) Industrie und Dienstleistungsbetrieben, vor allem auch im Sinne der ‹Bestandespflege›;
- Förderung von Nebenerwerbsarbeitsplätzen in allen Branchen (z. B. auch Kleinlandwirtschaft), von Berufskombinationen, von Kleinbetrieben und Heimarbeit;
- Gewährung von Finanzierungshilfen und Krediten (Risikokapital);
- Überprüfung der Verkehrspolitik im Hinblick auf die angestrebte Dezentralisierung (Beschäftigungs- und Wachstumseffekte von Transitachsen);
- Unterstützung der genannten Zielsetzungen durch koordinierte Raumordnungsmassnahmen, vor allem in den Bereichen Erschliessung, Infrastruktur, Versorgung, kommunale Bodenpolitik;
- Dezentralisierung der staatlichen Aktivitäten (=Arbeitsplätze der öffentlichen Hand), zum Beispiel mit Hilfe moderner Kommunikationstechniken.

Zusammenfassend ergibt sich also für die staatlichen und auch halbstaatlichen Stellen und Organisationen auf allen Ebenen die Aufgabe, entsprechende private Initiativen zu unterstützen im Sinne einer Koordination der Förderung von Vielfalt und Dezentralisation. Jede Massnahme der öffentlichen Hand muss daraufhin geprüft werden, ob sie in ein solches Entwicklungskonzept passt.

Was für Fremdenverkehr?

Der Fremdenverkehr ist eine sehr heterogene Branche. Die Unterschiede beziehen sich unter anderem auf das Zielpublikum (die Gäste), die Unterkunftsformen, die Aktivitäten der Gäste, Investitions-, Beschäftigungs- und Einkommenseffekte usw. Es ist deshalb grundsätzlich fragwürdig, den Fremdenverkehr als Einheit zu betrachten. Gewohnheiten, Konjunkturverlauf, Entwicklung der Fremdenorte, Förderungsmassnahmen, Werbung: sie alle beeinflussen die einzelnen Segmente der Branche in unterschiedlichem Ausmass.

Man muss also fragen: Was für Fremdenverkehr? Gibt es nicht auch innerhalb dieser Branche Segmente, die den Zielsetzungen der Förderung von Alternativen entsprechen? Was kann hier beispielsweise der ‹Tourisme rural› bieten? Gibt es nicht umgekehrt Fremdenverkehrsformen, die besonders ausgeprägt nachteilig wirken? So ist etwa die Beurteilung der Parahotellerie gerade unter Tourismus-Fachleuten umstritten.

Neuere Tendenzen im Tourismus-Marketing sind auf die Möglichkeiten der leistungsfähigsten Orte zugeschnitten; damit werden sich die innerkantonalen Entwicklungsunterschiede auch innerhalb des Sektors Tourismus verstärken. Auf der andern Seite besteht ein ausgeprägtes Interesse an Alternativen sowohl auf der Angebotsseite (die kleinen Fremdenorte im Windschatten der grossen) wie auch auf der Nachfrageseite. Nicht alle Gäste suchen die Betriebsamkeit des Massentourismus.

Daraus ergeben sich zwei Forderungen:
- Mehr Fremdenverkehrsforschung!
- Kantonales Tourismus-Konzept!

Mehr Fremdenverkehrsforschung

Jede Politik, damit auch eine künftige Fremdenverkehrspolitik, muss sich auf klares Sachwissen stützen können. Dieses fehlt noch auf weite Strecken.

Welches ist die Raumwirksamkeit einzelner Tourismusformen, welches sind ihre Beschäftigungs- und Einkommenseffekte? Wie verändern sie die Nachfrage- und Preissituation auf wichtigen Teilmärkten (z. B. Wohnungsmarkt), wie beeinflussen sie die Versorgungslage? Welches sind bedeutsame Wechselwirkungen im sozialen Bereich, zwischen Gästen und Einheimischen? Mit welchen Massnahmen lassen sich Tourismusformen fördern und lenken? Was steht beispielsweise einer Entwicklung des ‹Tourisme rural› entgegen?

Solche und ähnliche Fragestellungen können nur andeuten, in welcher Richtung praxisorientierte Tourismusforschung betrieben werden müsste. Dabei bleibt die Frage offen, wer solche Forschung finanzieren soll. Jedenfalls hat die öffentliche Hand ein eminentes Interesse daran, die Ausrichtung solcher Forschung mitzubestimmen.

Kantonales Tourismuskonzept

Wenn schon die hervorragende Bedeutung des Fremdenverkehrs für das Berggebiet anerkannt ist, aber auch die damit verbundenen Nachteile, so ergibt sich daraus zwingend die Forderung nach einem Tourismuskonzept. Es soll dazu beitragen, die notwendige Koordination mit den übrigen Politikbereichen, insbesondere der Regionalpolitik, sicherzustellen. Die räumlich bedeutsamen Aspekte eines solchen Tourismuskonzeptes sind in die kantonale Richtplanung zu integrieren, die Investitionspolitik der öffentlichen Hand (vor allem im Bereich Verkehr) ist darauf abzustimmen. Dass dabei die Ziele im Sinne der ‹Marginalen Alternativen› mitberücksichtigt werden, ist selbstverständlich. Damit wird auch deutlich, dass ein solches Tourismus-Konzept nicht das Werk allein von Tourismus-Experten sein kann. Vielmehr muss es fachlich und politisch breit abgestützt sein.

Wer die Notwendigkeit eines solchen Konzeptes verneint, der übersieht gern, dass auch ohne Konzept ständig Tourismus-Politik betrieben wird. Bloss: sie ist wenig übersichtlich, zum Teil widersprüchlich und politisch kaum abgestützt; zu ihrer Beurteilung fehlt der Massstab. Nur gestützt auf ein Konzept kann erreicht werden, dass das Potential des Fremdenverkehrs voll ausgeschöpft wird, und dies unter möglichster Vermeidung unerwünschter Nebeneffekte. Damit könnte ein wirksamer Beitrag geleistet werden zu einer Konsolidierung der Entwicklung im ganzen Kanton.

Adresse des Verfassers:
Dr. Martin Boesch
Geschäftsführer der Bündner Vereinigung für Raumplanung und Dozent an der Hochschule St. Gallen, Postfach, CH-7001 Chur

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Einladung zur 79. Hauptversammlung

Freitag, 18. Juni 1982, 14.30, im Kursaal Engelberg

Traktanden

1. Protokoll der 78. Hauptversammlung vom 14. August 1981 in Montreux (publiziert in VPK 12/81)
2. Jahresbericht des Zentralvorstandes 1981
3. FIG-Büro 1979–1981
   FIG-Kongress 1981
4. Abnahme der Rechnungen
5. Budgets 1983, Festsetzung des Mitgliederbeitrages 1983
6. Wahlen
   6.1 Zentralvorstand und Zentralpräsident
   6.2 Rechnungsrevisoren
   6.3 Standeskommission
   6.4 Chefredaktor
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern
8. Interkantonale Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge der deutschsprachigen Schweiz
9. Ort und Zeit der Hauptversammlung 1983
10. Verschiedenes

Bemerkungen zu einzelnen Traktanden

Zu Traktanden 2, 4 und 5

Jahresbericht, Rechnungen und Budgets sind nachstehend publiziert.

Zu Traktandum 4, Rechnungen 1981
Der Zentralvorstand beantragt im Einvernehmen mit der Präsidentenkonferenz, dem FIG-Fonds nebst der budgetierten Einlage von Fr. 6000.– einen weiteren Betrag in der ungefähren Höhe des Betriebsüberschusses der SVVK-Rechnung von Fr. 12 000.– zu überweisen. Damit soll die durch die verschiedenen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kongress (Nationale Ausstellung, Einlage in den Jubiläumsfonds des FIG, Empfänge, Teilnehmergeschenk usw.) eingetretene Überbeanspruchung dieses Fonds etwas ausgeglichen werden.
Dieser Beitrag ist in den beiliegenden Rechnungen der Einfachheit halber bereits berücksichtigt, unterliegt aber selbstverständlich der Zustimmung der Hauptversammlung.

Zu Traktandum 6.1; Wahl Zentralvorstand
Aus dem Vorstand tritt A. Schneeberger zurück. Zentralvorstand und Präsidentenkonferenz schlagen auf Antrag der Sektion Bern als Nachfolger vor:
Ulrich Meier, 1940, Hilterfingen
Chef des Meliorationsamtes des Kts. Bern
Die übrigen Vorstandsmitglieder und der Zentralpräsident stellen sich zur Wiederwahl.

Zu Traktandum 6.2; Wahl Rechnungsrevisor
Turnusgemäss scheidet M. Specht (Ostschweiz) als Revisor aus. Als Nachfolger wird vorgeschlagen:
René Braun, 1946, 1213 Onex, Sektion Genf.
M. Germann, Binningen, ist bereit, das Amt weitere zwei Jahre zu bekleiden.

Zu Traktandum 6.3; Wahl Standeskommission
Der Präsident der Standeskommission, Walter Schneider, Chur, hat seinen Rücktritt erklärt.
Infolge der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit konnte der Präsidentenkonferenz noch kein Nachfolger vorgeschlagen werden. Die Kandidaten für das Präsidium und für den Sitz der Sektion Graubünden werden an der Hauptversammlung vorgeschlagen.
Für das ebenfalls zurücktretende Mitglied Armando Hofmann, Sektion Zürich, schlägt diese Kollege Rudolf Werffeli, Effretikon, vor.
Die übrigen Mitglieder bzw. Ersatzmänner der Standeskommission stellen sich zur Wiederwahl für eine weitere Amtsdauer von vier Jahren.

Zu Traktandum 6.4; Wahl Chefredaktor
Prof. Conzett stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Zu Traktandum 7; Ernennung von Ehrenmitgliedern
Auf Vorschlag des Zentralvorstandes beantragt die Präsidentenkonferenz der Hauptversammlung die Ernennung der Mitglieder des FIG-Büros Schweiz: Prof. Dr. H. Matthias, H. R. Dütschler, W. Bregenzer und Prof. A. Jaquet zu Ehrenmitgliedern des SVVK.

Zu Traktandum 8; Interkantonale Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge
Der Hauptversammlung soll ferner Antrag gestellt werden: Der Zentralvorstand wird beauftragt, sich weiterhin für die Beibehaltung der interkantonalen Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge der deutschsprachigen Schweiz einzusetzen. Er wird gleichzeitig ermächtigt, folgendem oder einem sinngemässen Passus in dem vom BIGA zu diesen Kursen zu erlassenden Reglement zuzustimmen: ‹Die dem Lehrling aus dem Besuch des Fachkurses entstehenden Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten des Kostenträgers (d. h. SVVK) beziehungsweise der Lehrfirma. Im Lehrvertrag ist eine entsprechende Regelung aufzunehmen.›
Art. 34 Abs. 2 des Berufsbildungsgesetzes (BBG) umschreibt, dass unsere Kurse unter Aufsicht des Bundes stehen. Dies veranlasste u. E. die deutschschweizerische Berufsbildungsämterkonferenz (DBK), nach Inkrafttreten des BBG erneut gegen unsere Kurse Sturm zu laufen. (Der Widerstand dauert bereits mehrere Jahre.) Die DBK verlangt nun vom BIGA aufgrund von Art. 34 Abs. 3 die Aufhebung.
Art. 34 des BBG regelt die interkantonalen Fachkurse und lautet:
Abs. 1: ‹Bei besonderen Verhältnissen kann das Bundesamt auf Antrag des zuständigen Berufsverbandes oder der beteiligten Kantone anstelle des wöchentlichen Unterrichts an der Berufsschule den Besuch eines interkantonalen Fachkurses für alle oder für bestimmte Fächer obligatorisch erklären. Der Fachkurs muss Gewähr bieten, dass das Unterrichtsziel besser erreicht wird, keine übermässigen Kosten und für die Teilnehmer keine erheblichen Nachteile entstehen.›
Abs. 2: ‹Das Bundesamt erlässt für jeden Fachkurs ein Reglement über die Organisation des Kurses und die Kostendeckung.›
Art. 3: ‹Erlaubt die zunehmende Zahl der Lehrlinge im betreffenden Beruf die Errichtung regionaler und kantonaler Berufsklassen, ist der interkantonale Fachkurs aufzuheben.›
Unsere Kurse werden gemäss Art. 34 durchgeführt.
Dagegen setzten sich die Berufsverbände für die Beibehaltung der Kurse ein. Das BIGA reagierte mit einem Änderungsantrag des heute gültigen Reglementes.
Art. 1 Abs. 3 soll neu lauten:
‹Die dem Lehrling aus dem Besuch des Fachkurses entstehenden Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten des Kursträgers beziehungsweise der Lehrfirma. Im Lehrvertrag ist eine entsprechende Regelung aufzunehmen.›
Alte Fassung: ‹In den Lehrvertrag ist eine Bestimmung über die Deckung der aus dem Kursbesuch erwachsenden Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung aufzunehmen.›
Weiter werden Änderungen betreffend obligatorischem Turnunterricht und Organisation des Unterrichtes vorgeschlagen, auf die hier nicht weiter eingetreten werden soll.
Die Verhandlungen mit dem BIGA haben gezeigt, dass die interkantonalen Fachkurse nur beibehalten werden können, wenn die Berufsverbände dem neuen Art. 1 Abs. 3 zustimmen. Andernfalls würde auf jeden Fall der wöchentliche Unterricht eingeführt.

Zu Traktandum 9; Ort und Zeit HV 1983
Die Sektion Genf ist freundlicherweise bereit, die Hauptversammlung 1983 durchzuführen; vorgesehen ist der 10. Juni 1983.

Jahresbericht des Zentralvorstandes für das Jahr 1981

1. Allgemeines, Tätigkeit

Das Jahr 1981 war für unseren Berufsverband und unseren Berufsstand in mehrfacher Hinsicht von besonderer Bedeutung. Hauptereignis war dabei ohne Zweifel der vom 9. bis 18. August in Montreux durchgeführte 16. Internationale Kongress der FIG. Dieser Anlass versammelte rund 2100 Teilnehmer und Begleitpersonen aus über 70 Ländern aller Kontinente an den Gestaden des Genfersees. Nachdem über diesen Kongress bereits ausführlich berichtet worden ist (VPK 10/81), verzichtet der Zentralvorstand auf weitere Ausführungen und zitiert als Zusammenfassung den Schlusssatz aus dem Kongressbericht von Herrn Prof. Dr. A. Draheim in Nr. 11–12/1981 der deutschen Fachzeitschrift ‹Allgemeine Vermessungsnachrichten (AVN)›: ‹Unsere Schweizer Berufskollegen haben einen hervorragenden internationalen Kongress ausgerichtet, an den jeder Teilnehmer mit Dank zurückdenken wird. Sie haben dafür gesorgt, dass die FIG ihren internationalen Auftrag erfüllen konnte.›
Diesem Dank der Kongressteilnehmer möchte sich auch der Zentralvorstand anschliessen. Er richtet sich einerseits an jene Berufskollegen mit Gattinnen, Mitarbeitern und andern ‹zugewandten Orten› (vornehmlich aus dem Welschland), die unter Leitung von Kongressdirektor Prof. A. Jaquet in der Organisation des Kongresses tätig waren und wirklich ausgezeichnete Arbeit geleistet haben. Dank sei an dieser Stelle auch all jenen ausgesprochen, die als Mitglieder des Vereins zur Förderung der internationalen Kontakte unter Ingenieurgeometern (VIKING) wesentliche Voraussetzungen für die Durchführung dieses Kongresses schufen. Der Dank des Zentralvorstandes gebührt aber auch den Schweizer Kollegen im FIG-Büro. Von 1979–1981 leiteten Prof. Dr. H. Matthias als Präsident, H. R. Dütschler als Generalsekretär und W. Bregenzer als Schatzmeister zusammen mit drei ausländischen Kollegen die Geschicke unserer internationalen Berufsorganisation, der FIG, mit ausserordentlichem Einsatz und Auszeichnung.
Aber auch im nationalen Bereich ist mit der Fertigstellung des Grobkonzeptes für die Reform der amtlichen Vermessung (RAV) ein, so hoffen wir, entscheidender Schritt erfolgt. Mit Genugtuung stellt der Zentralvorstand fest, dass damit ein Ansatz geschaffen wurde, Postulate zu verwirklichen, die 1968 zur Bildung der Leitbildkommission des SVVK führten und sich auch in deren 1970 erschienenen Bericht ‹Die schweizerische Vermessung, ein Leitbild› niederschlugen. Das Grobkonzept wurde gegen Ende des Jahres in eine breite Vernehmlassung gegeben, was den ZV veranlasste, je eine Informationsveranstaltung im Welschland und in der deutschsprachigen Schweiz durchzuführen. Auch wenn dem Bericht über das Grobkonzept gewisse Mängel anhaften mögen (so wird zum Beispiel über den wichtigen Bereich der Rechtsfragen eindeutig zu wenig ausgesagt), begrüsst der Zentralvor-

stand, dass *überhaupt* der Entschluss zur Reform auf diese Weise manifest werden konnte, und es scheint ihm damit doch eine Grundlage geschaffen zu sein, auf der das angestrebte Ziel, die amtliche Vermessung als zentrale Dienstleistung an der Gesellschaft zu konzipieren und ihr auch einen entsprechenden Stellenwert zuzuordnen, erreicht werden kann. Allerdings setzt dies unseres Erachtens voraus, dass die weiteren Arbeiten vom gesamten Berufsstand getragen werden und insbesondere auch die drei bewährten traditionellen Säulen des schweizerischen Vermessungswesens: Verwaltung, Freierwerbende und Hochschulen zum Tragen kommen. Dem Zentralvorstand scheint deshalb vor allem die Frage des weitern Vorgehens von ausschlaggebender Bedeutung.

Das zweite Projekt von nationaler Bedeutung im Vermessungswesen, das ‹Programm 2000›, ist, wie sich bereits um die Jahreswende 80/81 abzeichnete, von den Kantonen sehr positiv aufgenommen worden. Dies ist sehr wichtig, da ohne die volle Mitwirkung der Kantone die Realisierung dieses Programms nicht möglich ist. Daneben wird aber auch die Bereitschaft der Kantone und vor allem der Freierwerbenden unumgänglich sein, Einzelinteressen dem Gesamtinteresse des Berufsstandes, diese Aufgabe endlich abzuschliessen, unterzuordnen.

Bemühend ist nach wie vor der Kampf der deutschsprachigen Berufsbildungsämterkonferenz (DBK) gegen die interkantonalen Fachkurse für Vermessungszeichnerlehrlinge der deutschsprachigen Schweiz. Leider sind die Spiesse in diesem von einzelnen Herren der Konferenz längst zu einem Prestigestreit umfunktionierten und ohne Bandagen geführten Kampf ungleich lang, indem von der Gegenseite sämtlichen Argumenten für die Beibehaltung des bewährten Zustandes – und es sind deren viele und stichhaltige – leider die imperative Bestimmung von Art. 34 Abs. 3 des Berufsbildungsgesetzes entgegengehalten werden kann: ‹Erlaubt die zunehmende Zahl der Lehrlinge im betreffenden Beruf die Einrichtung regionaler oder kantonaler Berufsklassen, ist der interkantonale Fachkurs aufzuheben.› Es ist betrüblich, feststellen zu müssen, das Verwaltungen unter Berufung auf solche Bestimmungen Änderungen durchdrücken wollen, nur damit geändert ist und obwohl die verschiedensten sachlichen Argumente dagegen sprechen.

Sehr gut angelassen hat sich der Einsatz der VISURA in der Funktion des ständigen Sekretariates, auch wenn es noch eine gewisse Zeit dauern wird, bis die Möglichkeiten, die durch diese Institution geboten werden, ausgeschöpft sind und sich voll auswirken können. Zur Koordination von Terminen wurde beim Sekretariat eine Terminzentrale eingerichtet; dort kann sich jedermann über freie bzw. belegte Termine informieren. Die wichtigsten Veranstaltungstermine werden weiterhin in der Zeitschrift auf den gelben Seiten publiziert.

Auf Einladung der GF hat der Zentralvorstand einen Vertreter ins Gründungskomitee der IG EDV abgeordnet. Es wurde beschlossen, dass der SVVK der zu gründenden Genossenschaft beitreten werde, doch wurden gleichzeitig Abänderungsanträge am vorliegenden Statutenentwurf beantragt. Es geht dabei insbesondere um klare Verhältnisse der IG EDV zum SVVK und den anderen im Vermessungswesen tätigen Organisationen des Bundes und der Kantone. Unklarheiten bestehen in bezug auf das Verhältnis zwischen IG EDV und der Automationskommission des SVVK und in bezug auf die Mitgliedschaft der Hochschulen.

Der SVVK wurde von der V+D eingeladen, zu den Richtlinien für die Anwendung der Photogrammetrie in der Parzellarvermessung Stellung zu nehmen. Nachdem einhellig grundsätzliche Unstimmigkeiten im Entwurf festgestellt wurden, hat der Zentralvorstand eine detaillierte Stellungnahme abgegeben.

Es ist vorgesehen, dem Vermessungswesen im Technorama in Winterthur einen Platz für eine permanente Ausstellung zu reservieren. Zur Ausarbeitung eines Ausstellungsprojektes hat der Zentralvorstand kurzfristig einen entsprechenden Kredit zuhanden der damit beauftragten Arbeitsgruppe bewilligt.

Zur Bearbeitung der Fragen, die sich im Zusammenhang mit einer eventuellen künftigen Herausgabe von Normen durch den SVVK stellen, wurde eine vierköpfige Arbeitsgruppe eingesetzt.

Die Arbeiten an den Statuten sind soweit fortgeschritten, dass sie voraussichtlich im Sommer 1982 den Sektionen zur Vernehmlassung vorgelegt werden können. Der Zentralvorstand ist zum Schluss gekommen, dass auch die Standesordnung bei dieser Gelegenheit oder mindestens im Anschluss daran überarbeitet werden sollte, da das heute festgelegte Standesverfahren nicht zu befriedigen vermag.

Neben der Bearbeitung dieser formellen Grundlagen unseres Vereins möchte der Zentralvorstand sich in der nächsten Zukunft hauptsächlich Fragen der Standespolitik als Ingenieure im allgemeinen und als Kultur- und Vermessungsingenieure im besonderen widmen. Er ist der Meinung, dass hier die durch den FIG-Kongress ausgelösten Impulse ausgenützt und die geschaffenen Brükkenköpfe ausgebaut werden sollten. In der Aufklärung und Werbung für unsere Dienstleistungen sollten sich aber vor allem die Sektionen engagieren, da sie wesentlich näher bei den Nutzniessern unserer Arbeit stehen. Ein weiteres Schwergewicht der Vereinstätigkeit soll bei der Weiterbildung liegen; ein Bereich, der trotz verschiedener Anläufe immer noch ungenügend ausgebaut ist.

Die *53. Präsidentenkonferenz* am 19. Mai in Zürich diente statutengemäss der Vorbereitung der Geschäfte der Hauptversammlung. Im Sinne von Art. 13 der Statuten des SVVK wurden die revidierten Statuten der GF SVVK genehmigt. Das Kurzprotokoll wurde in VPK 7/81 auf Seite 239 veröffentlicht.

Die *78. Hauptversammlung* fand am Freitag, 14. August, im Kongresshaus in Montreux statt. Die mit Rücksicht auf die vielfältigen Veranstaltungen im Rahmen des FIG-Kongresses kurz gehaltene Versammlung erledigte die statutarischen Geschäfte und liess sich unter anderem über das Genossenschaftsprojekt IG EDV orientieren und nahm die Grüsse des japanischen Vertreters sowie die FIG-Landesausstellung Japans geschenkweise entgegen. Das Protokoll der Versammlung wurde in VPK 12/81 auf Seite 469ff. publiziert.

Auch dieses Jahr hat der Zentralvorstand Anlass zu danken, zu danken allen, die an irgend einer Stelle innerhalb unseres Vereins dessen Aufgabe erfüllen helfen. Last but not least sei an dieser Stelle auch einmal unserem Chefredaktor, Herrn Prof. R. Conzett, und unserer Redaktionssekretärin, Frau I. Wieser, gedankt für ihre grosse Arbeit und die gute Zeitschrift, die sie machen.

2. Mutationen

Im Laufe des Jahres 1981 sind die folgenden Kollegen gestorben:
Cretton A., 1903, Sion
Ferrari Enrico, 1915, Bellinzona
Pellanda Raoul, 1892, Sierre
Schmalz Georg, 1895, Konolfingen
Staub Gustav, 1891, Zweisimmen
Wanner Kurt, 1933, Bülach
Wintsch Jakob, 1898, Wallisellen
Zeller M., Prof. Dr., 1891, Küsnacht
Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten.

Wiederum konnten wir eine stattliche Zahl neuer Mitglieder willkommen heissen:
Ackermann Hans-Urs, Aarau
Bernasconi Cristiano, Balerna
Böhme Hans-Dietrich, D-München
Bourban Narcisse, Sion
Brunner Gérard Jacques, Porrentruy
Carrara Gian Battista, Melano
von Hoffmann Marcel, Zürich
Honegger Martin, Thalwil
Just Christian, Münchenbuchsee
Loretan Rudolf, Ennenda
Martinoni Carlo, Minusio
Pfister Hans Heinrich, Männedorf
Rapin Beatrice, Lausanne
Rossetti Luca, Ambri
Ryf Kurt, Bern
Schindler Jörg, Ulisbach
Schürch Kurt, Lyss
Simonin Pierre, Rossemaison
Steinmann Beat, Riniken
Stutz Willi, Domat/Ems
Visconti Rodolfo, Piotta
Weber Bruno, Stans
Zucchinetti Giacinto, Villars-sur-Glâne
Zurwerra Richard, Brig

Ihren Austritt aus dem Verein haben erklärt:
Ammann Karl, 1941, Arisdorf
Béguin Daniel, 1948, Middes
Grubinger H., Prof. Dr., 1922, Zürich

Folgende Mitglieder, die 1981 das 65. Altersjahr vollendet haben (Jahrgang 1916), hat der Zentralvorstand auf den 1. Januar 1982 zu Veteranen ernannt:
Bachofner Hans, Uster
Brandenberger A., Prof. Dr., Quebec P. Q. Canada
Droz René, Tavannes
Etter Marcel, Vevey
Hofmann Hans, Elgg
Huber Ernst, Spiegel b. Bern
Huber Ernst, Küssnacht am Rigi
Kämpfer Hans, Gstaad
Meili Theodor, Sulgen
Pastorelli Roberto, Lugano
Richard Jean, Genève
Streiff Felix, Frenkendorf

Am 31. Dezember 1981 zählte der Verein total 747 Mitglieder gegenüber 733 im Vorjahr, nämlich 7 (7) Ehrenmitglieder, 115 (122) Veteranen, 605 (585) Aktivmitglieder und 20 (20) Kollektivmitglieder.
Korrektur Jahresbericht 1980:
Total Mitglieder 733 (nicht 730)
Kollektivmitglieder 20 (nicht 19).

3. Kommissionen

3.1 Standeskommission

(Präsident: W. Schneider, Chur)
Bei der Schweizerischen Standeskommission des SVVK sind im Berichtsjahr keine Klagen wegen standeswidrigen Verhaltens von Vereinsmitgliedern eingegangen. Erfreulicherweise bestand kein Anlass zu einer Kommissionssitzung.

3.2 Fachkommission für interkantonale Fachkurse für Vermessungszeichner-Lehrlinge der deutschsprachigen Schweiz

(Präsident: R. Meier, Oberwil)
An der Abteilung Planung und Rohbau der baugewerblichen Berufsschule der Stadt Zürich sind im vergangenen Jahr 431 Lehrlinge (davon 41 Lehrtöchter) unterrichtet worden. Das fakultative Turnen wurde pro Kurs von jeweils ca. 10 Schülern besucht. Es waren keine Disziplinarfälle zu behandeln.

Mutationen in der Fachkommission:
Die deutschschweizerische Berufsbildungsämterkonferenz hat für den auf Ende Februar 1982 in den Ruhestand getretenen Herrn Dr. Cresta neu seinen Amtsnachfolger, Herrn Th. Mannhart, abgeordnet.

Mutationen an der Schule:
5 Neuanstellungen stehen 5 Austritte gegenüber.
Der Präsident und verschiedene Mitglieder der Fachkommission haben sich im Berichtsjahr mit der von der deutschschweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz geforderten Aufhebung der interkantonalen Fachkurse intensiv beschäftigt. Da bis heute keine konkreten Resultate erzielt wurden, kann über die noch offenen Verhandlungen noch nicht berichtet werden.

3.3 Kommission Berufsbild

(Präsident: W. Schneider, Chur)
Es gelang im vergangenen Jahr nicht, die Arbeiten am Bericht entscheidend zu fördern.
Die Darstellung des weiten Tätigkeitsbereiches unseres Berufsstandes und die Gewichtung der verschiedenen Tätigkeiten bereitete der Kommission grosse Schwierigkeiten. Sitzungen fanden keine statt.
Der Zentralvorstand hat beschlossen, Aufgabenstellung und Zusammensetzung dieser Kommission zu überprüfen.

3.4 Berufsinformationskommission

(Präsident: Dr. R. Schlund, Zürich)
Die Kommissionsarbeit hat auch 1981 geruht, Sitzungen wurden keine abgehalten. Der Zentralvorstand wird die Frage des Fortbestandes dieser Kommission prüfen.

3.5 Automationskommission

(Präsident: Prof. R. Conzett, Zürich)
Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt. Wichtigste Leistung war wohl die Veröffentlichung eines Entwurfes zu einer Norm ‹Datensicherung in der amtlichen Vermessung› in VPK 9/81. Die weitere Bearbeitung eines Normenentwurfes über ‹Schnittstellen› wurde zurückgestellt, da vorgesehen war, dass diese durch die in Gründung begriffene Interessengemeinschaft EDV im Vermessungswesen vorbereitet werde.
Die Kommission ist ferner einer Aufforderung der Eidgenössischen Vermessungsdirektion nachgekommen, ihre Meinung zur Frage abzugeben, welche Folgen sich aus der Einführung von elektronischen Datenträgern als Ersatz für das Feldbuch ergäben. Dazu wurden zuhanden der V+D drei Empfehlungen herausgegeben. In diesem Zusammenhang darf auch auf den Bericht über den Einsatz des registrierenden Tachymeters TC1 hingewiesen werden, der inzwischen als ‹Mitteilung des Instituts für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich› erschienen ist.
Der Kommissionspräsident ist darüber besorgt, dass es um die von der Automationskommission schon 1980 in die Wege geleitete Koordination mit der künftigen IG EDV still geworden ist. Um der Entwicklung nicht vorzugreifen, wurde das Arbeitsprogramm 1982 noch offengelassen.

4. Zeitschrift

(Chefredaktor: Prof. R. Conzett, Zürich)
Massgebend für das erfreuliche finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres ist die aus der Jahresrechnung und der Statistik ersichtliche aussergewöhnliche Zunahme der Inserateneinnahmen. Der gegenüber der Planung um 148 Seiten erweiterte Umfang ist

4.1 Hauptgliederung

		Fachaufsätze	Vereine	Rubriken	Inserate	Total
1977 effektiv	Seiten	190	80	77	81	428
	%	44%	19%	18%	19%	100%
1978 effektiv	Seiten	191	65	78	78	412
	%	46%	16%	19%	19%	100%
1979 effektiv	Seiten	184,5	36,5	67	108	396
	%	46,5%	9,5%	17%	27%	100%
1980 effektiv	Seiten	323	43	94	116	576
	%	56%	7,5%	16,5%	20%	100%
1981 effektiv	Seiten	269	51	73	139	532
	%	50%	10%	14%	26%	100%
1981 geplant	Seiten	192	48	48	96	384
	%	50%	12,5%	12,5%	25%	100%

4.2 Gliederung der Fachaufsätze in Fachgebiete

	Vermessung Geodäsie	Photogrammetrie	Kulturtechnik	Planung	Allg.
1977	48%	10%	30%	12%	
1978	32%	31%	20%	17%	
1979	55,5%	12,5%	8,5%	2%	21,5%
1980	40%	3%	16%	7%	34%
1981	37%	11%	14%	17%	21%

4.3 Anteil französischer Texte

	Fachaufsätze	Vereine	Rubriken	Total
1977	24%	5%	5%	18%
1978	22%	30%	9%	18%
1979	28%	34%	31%	30%
1980	8,5%	35,5%	26,5%	12%
1981	21%	42%	26%	24%

4.4 Anteil der Vereine an den Vereinsrubriken

Vereine		SVVK	SGP	SIA-FKV	Subtot.	VSVT	FVK STV	Subtot.	Total
1978 effektiv	Seiten	26	6,5	2	34,5	27	3,5	30,5	65
	%	40%	10%	3%	53%	42%	5%	47%	100%
1979 effektiv	Seiten	11,5	6	0,5	18	16	2,5	18,5	36,5
	%	31,5%	16,5%	1,5%	49,5	43,5	7%	50,5%	100%
1980 effektiv	Seiten	14,5	11	2,5	28	12,5	2,5	15	43
	%	33,5	25,5%	6%	65%	29%	6%	35%	100%
1981 effektiv	Seiten	15	9	6	30	19	2	21	51
	%	29%	18%	12%	59%	37%	4%	41%	100%
1981 geplant	Seiten	15	4	5	24	21	3	24	48
	%	32%	8%	10%	50%	44,5%	5,5%	50%	100%

im wesentlichen durch Druckkostenbeiträge erwirtschaftet worden.
Die übliche Statistik gibt keinen Anlass zu besonderen Bemerkungen.
Im Budget 1983 sind die Redaktorenhonorare erhöht worden. Dabei ist zu beachten, dass die Redaktoren in den mageren Defizit-Jahren ihre eigenen Entschädigungen gekürzt haben und dies nun mit einer Teuerungszulage wieder ausgleichen möchten. Ferner ist vorgesehen, einen zusätzlichen Redaktor für das Gebiet der Raumplanung zu engagieren. Der erhöhte Betrag für Druckkosten beruht einesteils auf teuerungsbedingten Mehrkosten, anderseits auf einer dem finanziellen Ergebnis angemessenen Erweiterung des Umfanges. Ob die Inserateneinnahmen auf der Höhe von 1981 gehalten werden können, ist fraglich.
Das Umschlagblatt des Heftes 1/82 hat im allgemeinen Anklang gefunden. Kritisiert wurde in der Romandie der einsprachige Text. Der Chefredaktor – in Übereinstimmung mit der Zeitschriftenkommission – vertritt dazu die Auffassung, dass die sprachliche Ausgewogenheit unserer Zeitschrift nicht darauf beruhen könne, dass zweisprachige Texte verbindlich sein sollen. (Das machen wir nur in den Vereinsrubriken auf spezielle Weisung.) Vielmehr appellieren wir an die Initiative unserer sprachlichen Minderheiten, ihre Muttersprache in eigenständigen Beiträgen zu Geltung zu bringen. In diesem Sinn würde sich die Redaktion über eine von der französisch oder italienisch sprechenden Schweiz (die Rätoromanen waren bereits einmal präsent!) inspirierte Umschlagseite für das Heft 1/83 besonders freuen.
Der Chefredaktor dankt allen Mitarbeitern, insbesondere der Redaktionssekretärin, Frau Wieser, für ihren Einsatz.

Invitation à la 79e assemblée générale

Vendredi 18 juin 1982 à 14.30, au Kursaal d'Engelberg

Ordre du jour

1. Protocole de 78e assemblée générale du 14 août 1981 à Montreux (publié dans le MPG 12/81)
2. Rapport annuel du comité central 1981
3. Bureau FIG 1979–1981 – Congrès FIG 1981
4. Approbation des comptes
5. Budget 1983, cotisations annuelles 1983
6. Elections statutaires
   - 6.1 Comité central et président central
   - 6.2 Réviseurs des comptes
   - 6.3 Commission du code d'honneur
   - 6.4 Rédacteur en chef
7. Nomination des membres honoraires
8. Cours intercantonal en langue allemande pour les apprentis dessinateurs-géomètres
9. Lieu et date de l'assemblée générale 1983
10. Divers

Remarques au sujet de quelques points de l'ordre du jour

Chiffre 2, 4 et 5 de l'ordre du jour
Le rapport annuel, les comptes et les budget sont publiés ci-après.

Chiffre 4: comptes 1981
Le comité central propose en accord avec la conférence des Présidents de verser au Fonds FIG, à côté du montant budgeté à Fr. 6000.–, la somme supplémentaire de Fr. 12 000.– correspondant environ à l'excédent du compte d'exploitation 1981 de la SSMAF. Ce supplément devrait ainsi couvrir approximativement les besoins du Fonds qui a été, cette année fortement sollicité pour diverses contributions extraordinaires en relation avec le Congrès de Montreux (Exposition Nationale, versement au Fonds du Jubilé de la FIG, réceptions, cadeaux aux congressistes, etc.)
Ce montant a déjà été reporté pour commodité dans les comptes ci-annexés; il faut bien entendu que ce transfert reçoive encore l'approbation de l'Assemblée générale.

Chiffre 6.1: Election du comité central
M. A. Schneeberger se retire du comité.
Le comité central et la conférence des Présidents, présentent comme successeur, et sur proposition de la section bernoise:
M. Ulrich Meier, 1940 Hilterfingen
chef du service cantonal des améliorations foncières à Berne.
Tous les autres membres du comité ainsi que le président central se tiennent à disposition pour une réélection.

Chiffre 6.2: Election des réviseurs de comptes
Conformément au tournus statutaire établi, M. Specht (Suisse orientale) a terminé son mandat.
M. Braun, section genevoise, est proposé pour lui succéder.
M. Germann, Binningen, est disposé à assurer sa fonction pour une période supplémentaire.

Chiffre 6.3: Election de la commission du code d'honneur
M. Walter Schneider de Coire, président de la commission du code d'honneur, a annoncé son désir de se retirer de cette commission.
Jusqu'ici aucun successeur n'a été proposé à la conférence des présidents. Un nouveau président de la commission du code d'honneur et un nouveau représentant de la section des Grisons seront proposés lors de la prochaine assemblée générale.
En remplacement d'Armando Hofmann qui quitte aussi la commission du code d'honneur, la section Zurich propose d'élire Rudolf Werffeli d'Effretikon, comme nouveau membre.
Tous les autres membres, resp. suppléants de la commission du code d'honneur se présentent à nouveau à ces élections pour la période administrative suivante d'une durée de 4 ans.

Chiffre 6.4: Election du rédacteur en chef
M. le Professeur Conzett se remet à disposition pour la prochaine période administrative.

Chiffre 7: Nomination des membres honoraires
Sur proposition du comité central, la conférence des Présidents présente à cette nomination, les membres suisses du Bureau FIG: Monsieur le Prof. Dr H. Matthias, M. H. R. Dütschler, M. W. Bregenzer et M. le Prof. A. Jaquet.

Chiffre 8: Cours international des apprentis dessinateurs-géomètres
L'assemblée générale devra prendre position au sujet de la proposition suivante: Le comité central sera chargé de poursuivre son action en faveur du maintien du cours intercantonal en langue allemande pour les apprentis dessinateurs-géomètres. Il pourra simultanément, approuver un compromis contenu dans le règlement préparé par l'OFIAMT au sujet de ce cours et dont la teneur serait dans les grandes lignes la suivante: ‹Les frais de voyage, déplacement et de pension, inhérents au cours professionnel pour l'apprenti, seront mis à la charge de l'organe de financement (c.-à.-d. la SSMAF) et par voie de conséquence de l'employeur. Une disposition à cet effet, sera insérée dans le contrat d'apprentissage.›

Chiffre 9: Lieu et date de l'assemblée générale 1983
La section genevoise s'est aimablement proposée pour prendre en charge l'organisation de l'assemblée générale 1983; la date du 10 juin 1983 a été retenue pour cette manifestation.

Rapport annuel du comité central de la SSMAF pour l'année 1981

1. Généralités, activités

L'année 1981 fut à plus d'un point de vue, particulièrement significative pour notre association et notre profession. L'événement prépondérant fut sans aucun doute, le XVIe congrès de la Fédération internationale des Géomètres (FIG) qui s'est déroulé à Montreux du 9 au 18 août. Cette manifestation rassembla environ 2100 participants et accompagnants venus de tous les continents et de 70 pays différents sur les rives du Léman.
Ce congrès ayant déjà fait l'objet de rapports circonstanciés (MPG 10/81) le comité central renonce à de plus amples développements et se contente, en guise de résumé, de citer la phrase finale du rapport du congrès que l'on doit à la plume de M. le Prof. Dr A. Draheim et qui a été publié dans le périodique professionnel ‹Allgemeine Vermessungsnachrichten›: ‹Nos collègues suisses ont réalisé un Congrès international remarquable, ce dont on leur en sera reconnaissant. Ils ont pour cela, veillé à ce que la FIG soit en mesure de remplir sa mission internationale.›
Le comité central se rallie à la formulation de ce compliment. Il l'adresse tout d'abord à tous les collègues avec leurs épouses, et tous les collaborateurs particulièrement de la Suisse romande, qui sous la direction de M. le Prof. A. Jaquet, directeur du Congrès, ont œuvré à la mise sur pied et veillé au déroulement de cette manifestation, et qui ont véritablement fourni un travail excellent. Nos remerciements vont également à tous ceux qui en adhérant à l'Association pour le Développement des relations internationales

Jahresrechnungen 1981, Budgets 1982 und 1983

Comptes 1981, budgets 1982 et 1983

A. Allgemeine Rechnung SVVK	Rechnung 1981		Budget 1981		Budget 1982		Budget 1983		**A. Compte général SSMAF**
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
1. Betriebsrechnung	Recettes	Dépenses	Recettes	Dépenses	Recettes	Dépenses	Recettes	Dépenses	*1. Compte d'exploitation*
Mitgliederbeiträge	65 820.–		60 000.–		65 000.–		68 000.–		Cotisations des membres
Zinsen, Wertschriftenertrag, div. Einnahmen	1 311.05		1 000.–		1 000.–		1 000.–		Intérêts, produit des titres, recettes diverses
Honorar Sekretariat		25 000.–		20 000.–		22 000.–		28 000.–	Honoraire du secrétariat
Sitzungsgelder, Spesen (Vorstand u. Komm.)		13 294.10		22 000.–		22 000.–		22 000.–	Indemnités, frais (comité et commissions)
FIG-Fonds, FIG-Landesausstellung		18 000.–*		6 000.–		8 000.–		6 000.–	Fonds FIG, Exposition nationale FIG
Vereinsbeiträge, Fachschriften		208.–		500.–		500.–		500.–	Cotisations, littérature spécialisée
Zeitschriftenabonnement für Veteranen	2 390.–	6 220.–	2 500.–	5 000.–	2 500.–	5 000.–	2 500.–	6 000.–	Abonnements de la revue pour vétérans
Drucksachen, Büromaterial		3 790.65		2 500.–		2 500.–		4 000.–	Imprimés, fournitures de bureau
Porti, Telefon, Gebühren		1 329.–		2 000.–		2 000.–		2 000.–	Ports, téléphones, taxes
Verschiedenes, Hauptversammlung		1 500.–		3 000.–		4 000.–		2 000.–	Divers, assemblée générale
	69 521.05	69 341.75	63 500.–	61 000.–	68 500.–	66 000.–	71 500.–	70 500.–	
Mehrausgaben									Excédent des dépenses
Mehreinnahmen		179.30		2 500.–		2 500.–		1 000.–	Excédent des recettes
	69 521.05	69 521.05	63 500.–	63 500.–	68 500.–	68 500.–	71 500.–	71 500.–	
Jahresbeitrag		110.–		110.–		110.–		110.–	Cotisation annuelle

* Ordentliche Fondseinlage 6 000.– Mise de fonds ordinaire
Zusätzliche Fondseinlage 8 000.– Mise de fonds supplémentaire
FIG-Jubiläumsfonds 4 000.– Fonds FIG jubilaire
18 000.–

2. Bilanz per 31. Dezember 1981	Aktiven Actif	Passiven Passif	*2. Bilan au 31 décembre 1981*
Postcheckkonto	18 970.97		Compte de chèques postaux
Sparheft	19 296.15		Livret d'épargne
Wertschriften	7 500.–		Titres
Debitoren	944.80		Débiteurs
Kto. Krt. Schulfonds	11 364.55		C/C Fonds formation dess.
Kto. Krt. FIG-Fonds	30 406.50		C/C Fonds FIG
Verrechnungssteuer	367.40		Impôts anticipés
Mobiliar	1.–		Mobilier
Kreditoren		47 937.10	Créanciers
Kto. Krt. Weiterbildungsfonds		6 552.07	C/C Fonds formation perm.
Kapital		34 362.20	Capital
	88 851.37	88 851.37	

3. Vermögensrechnung		*3. Etat de la fortune*
Vermögen am 31.12.1980	34 182.90	Fortune au 31.12.1980
Vermögen am 31.12.1981	34 362.20	Fortune au 31.12.1981
Vermögenszunahme	179.30	Augmentation de la fortune

B. Zeitschrift	Rechnung 1981		Budget 1981		Budget 1982		Budget 1983		**B. Revue**
1. Betriebsrechnung	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	*1. Compte d'exploitation*
Ordentliche Vereinsbeiträge	50 000.–		50 000.–		50 000.–		50 000.–		Cotisations ordinaires
Privatabonnemente	37 872.37		35 000.–		32 000.–		37 000.–		Abonnements privés
Einzelnummern	2 671.70				1 800.–		2 500.–		Vente par numéros
Inseratenertrag	94 315.25		70 000.–		70 000.–		70 000.–		Produit des annonces
Druckkostenbeiträge	17 960.20								Contributions aux frais d'impression
Redaktorenhonorare		6 000.–		6 000.–		6 000.–		10 000.–	Honoraires des rédacteurs
Autorenhonorare		3 613.55				5 000.–		5 000.–	Honoraires des auteurs
Druckkosten		139 387.70		130 000.–		120 000.–		132 000.–	Frais d'impression
Verwaltungskosten, Spesen, Verschiedenes		10 711.80		5 000.–		12 000.–		15 000.–	Administration, frais, divers
Porto Zeitschrift		7 337.70		8 000.–		8 500.–		8 000.–	Ports revue
Zinsen		12.–			200.–		3000.–		Intérêts
	202 819.52	167 062.75	155 000.–	149 000.–	154 000.–	151 500.–	162 500.–	170 000.–	
Mehreinnahmen		35 756.77		6 000.–		2 500.–			Excédent des recettes
Mehrausgaben							7 500.–		Excédent des dépenses
	202 819.52	202 819.52	155 000.–	155 000.–	154 000.–	154 000.–	170 000.–	170 000.–	
Jahresabonnement (Ing. Vereine)	40.–		40.–		40.–		40.–		Abonnement annuel (sociétés ingénieurs)

2. Bilanz per 31. Dezember 1981	Aktiven Actif	Passiven Passif	*2. Bilan au 31 décembre 1981*
Postcheck (80-20269)	61 089.03		CCP (80-20269)
Postcheck (85-4416)	58 242.49		CCP (85-4416)
Debitoren	39 155.15		Débiteurs
Kreditoren		23 690.61	Créanciers
Zeitschriftenfonds der			Fonds des sociétés
Ingenieurvereine		29 920.–	ingénieurs pour la revue
Trans. Passiven		25 200.–	Passifs transitoires
Kapital		79 676.06	Capital
	158 486.67	158 486.67	

3. Vermögensrechnung		*3. Etat de la fortune*
Vermögen am 31.12.1980	43 919.29	Fortune au 31.12.1980
Vermögen am 31.12.1981	79 676.06	Fortune au 31.12.1981
Vermögenszunahme	35 756.77	Augmentation de la fortune

C. FIG-Fonds *1. Betriebsrechnung 1981*	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	**C. Fonds FIG** *1. Compte d'exploitation 1981*
Fondseinlagen SVVK	18 000.–		Mise de fonds SSMAF
Landesausstellung	52 100.–	87 100.20	Exposition nationale FIG
Beitrag an FIG		824.–	Contribution FIG
Beitrag an FIG-Jubiläumsfonds		4 000.–	Contribution Fonds-FIG jubilaire
Tagungsbeiträge, Spesen		6 553.80	Indemnités, frais
Zinsen	611.95		Intérêts
Verschiedenes	260.–		Divers
	70 971.95	98 478.–	
Mehrausgaben	27 506.05		Excédent des dépenses
	98 478.–	98 478.–	

2. Bilanz per 31. Dezember 1981	Aktiven Actif	Passiven Passif	*2. Bilan au 31 décembre 1981*
Sparheft	13 950.40		Livret d'épargne
Debitoren	28 125.–		Débiteurs
Verrechnungssteuer	214.25		Impôts anticipés
Wertschriften	4 000.–		Titres
Kreditoren		20 188.40	Créanciers
Kto. Krt. SVVK		30 406.50	C/C SSMAF
Kapital	4 305.25		Capital
	50 594.90	50 594.90	

3. Vermögensrechnung		*3. Etat de la fortune*
Vermögen am 31. Dezember 1980	+ 23 200.80	Fortune au 31 décembre 1980
Vermögen am 31. Dezember 1981	– 4 305.25	Fortune au 31 décembre 1981
Vermögensabnahme	27 506.05	Diminution de la fortune

D. Weiterbildungsfonds *Vermögensrechnung*		**D. Fonds formation permanente** *Etat de la fortune*
Vermögen am 31. Dezember 1980	9 391.37	Fortune au 31 décembre 1980
Vermögen am 31. Dezember 1981	9 477.67	Fortune au 31 décembre 1981
Vermögenszunahme	86.30	Augmentation de la fortune

E. Schulfonds *Vermögensrechnung*		**E. Fonds formation dessinateurs** *Etat de la fortune*
Vermögen am 31. Dezember 1980	12 245.85	Fortune au 31 décembre 1980
Vermögen am 31. Dezember 1981	3 098.70	Fortune au 31 décembre 1981
Vermögensabnahme	9 147.15	Diminution de la fortune

F. Zeitschriftenfonds der Ingenieurvereine *1. Gesamtbetriebsrechnung 1981*	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	**F. Fonds des sociétés ingénieurs pour la revue** *1. Compte général d'exploitation 1980*
Abonnemente	36 880.–		Abonnements
Beitrag an Zeitschrift		25 000.–	Contribution pour la revue
	36 880.–	25 000.–	
Mehreinnahmen		11 880.–	Excédent des recettes
	36 880.–	36 880.–	

2. Vereinsanteile	SVVK SSMAF		FVK-SIA GRG-SIA		SGP SSP			*2. Participation des sociétés*
	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Total Total	
a) Fondsrechnung 1981								*a) Compte de fonds 1981*
Anteil an den Abonnements-Mehreinnahmen	7 838.55		2 216.70		1 824.75		11 880.–	Part aux excédents des recettes sur les abonnements
Belastung Druckkostenbeitrag						1 344.–	1 344.–	Charge sur les frais d'impressions
Zuweisung an Zeitschriftenfonds		7 838.55		2 216.70		480.75	10 536.–	Attribution au fonds pour la revue
	Aktiven Actif	Passiven Passif	Aktiven Actif	Passiven Passif	Aktiven Actif	Passiven Passif		
b) Bilanz per 31.12.1981								*b) Bilan au 31 décembre 1981*
KK Zeitschrift	18 113.55		6 826.30		4 980.15		29 920.–	C/C revue
Kapital		18 113.55		6 826.30		4 980.15	29 920.–	Capital

entre Ingénieurs-Géomètres, ont fondé les bases indispensables à la mise en œuvre et à l'organisation de ce congrès.

La reconnaissance du comité central n'en va pas moins aussi aux collègues suisses du Bureau FIG. De 1979 à 1981, MM. Prof. Dr H. Matthias, comme président, H. R. Dütschler comme secrétaire général et W. Bregenzer comme trésorier, ont présidé avec trois collègues étrangers aux destinées de notre organisation professionnelle internationale, la FIG, avec une compétence et une distinction extraordinaires.

Sur le plan national également, un seuil décisif nous l'espérons, a été franchi avec l'achèvement du concept général de la Réforme des Mensurations Officielles (REMO). Le comité central constate avec satisfaction, que les dispositions prises jusqu'ici, tentent à concrétiser les postulats qui ont motivé la formation en 1968 de la commission prospective de la SSMAF et permirent ainsi la parution du Rapport ‹La Mensuration en Suisse, Nouvelles Conceptions› en 1970.

Vers la fin de l'année, le concept général a fait l'objet d'une vaste mise en consultation; le comité central à cette occasion, a organisé deux journées d'information, l'une en Suisse romande et l'autre en Suisse alémanique. Même si le rapport mis en consultation laissait apparaître quelques lacunes (ainsi par exemple dans le domaine juridique où les questions de droit étaient trop peu développées), le comité central se réjouit surtout de la décision de réforme qui de cette façon se concrétise, et il semble ainsi que les fondements soient posés pour envisager les solutions souhaitées:

Les Mensurations officielles, conçues comme un service public central, seront réévaluées pour occuper la place qu'elles méritent et s'acquitter des tâches que la collectivité est en droit d'attendre d'elles.

Cela suppose toutefois que notre profession soit en mesure d'accomplir cette mission, en s'appuyant sur les trois piliers traditionnels du domaine des mensurations en Suisse: l'administration, les indépendants et les écoles polytechniques. Le comité central est d'avis que la suite qui sera donnée aux travaux de la REMO et la procédure adoptée pour cela, seront décisives.

Comme on le prévoyait déjà fin 1980 début 1981, ‹Programme 2000›, le second projet d'importance nationale pour les Mensurations, a été accueilli très favorablement par les cantons, ce qui est de la plus haute importance, car sans une collaboration étroite de ceux-ci, la réalisation de ce programme n'est pas possible. Il faudra en outre aussi pouvoir compter sur la disponibilité des cantons et surtout des géomètres indépendants pour mener à bien cette tâche, en veillant de subordonner les intérêts particuliers à l'intérêt général de la profession.

La dispute que mène la conférence des offices de formation professionnelle de langue allemande contre l'organisation des cours intercantonaux de Zurich pour les apprentis dessinateurs-géomètres, est toujours aussi attristante. Malheureusement, la discussion pour certains membres de la conférence a dégénéré pour des raisons de prestige en un combat absurde, dans lequel tous les arguments émis de part et d'autre en faveur du maintien des cours dans la forme actuelle – et ces arguments sont nombreux et pertinents – se heurent hélas, aux dispositions impératives de l'art. 34, paragraphe 3 de la loi sur la formation professionnelle: ‹Si l'effectif croissant d'apprentis dans la profession concernée justifie l'organisation de classes régionales ou cantonales, le cours intercantonal doit être suspendu.› Il est troublant de devoir constater que l'administration fasse appel à de telles dispositions pour forcer un changement, dans le seul but de changer, quand bien même tous les arguments objectifs les plus divers s'y opposent.

L'introduction de la Visura dans sa fonction de secrétariat permanent de la société, s'est avérée très satisfaisante malgré qu'il faille encore un certain temps pour épuiser toutes les possibilités que cette institution peut nous offrir et pour utiliser pleinement toutes les ressources qui sont ainsi mises à notre disposition. Pour la coordination du calendrier des diverses manifestations, le secrétariat a organisé un agenda central; chacun peut s'y informer au sujet des dates disponibles, resp. occupées. De plus, les manifestations les plus importantes sont publiées dans la deuxième page jaune (avant-dernier feuillet) de la revue.

Sur invitation du Groupe patronal, le comité central a désigné un représentant auprès du comité de fondation de la ‹Communauté d'Intérêt pour le Traitement automatique de l'Information en Mensuration›. Il a été décidé que la SSMAF adhère à la société dès sa fondation, mais que, simultanément, elle formulerait des propositions de modifications au projet de statuts présenté.

Il s'agit en l'occurrence, de définir avec plus de clarté, la participation à cette communauté de la SSMAF et des autres organisations fédérales ou cantonales actives dans le domaine des mensurations.

Il subsiste en effet, une certaine confusion au sujet des relations entre la communauté en formation et la commission d'automation de la SSMAF ainsi qu'en ce qui concerne l'adhésion des écoles polytechniques.

La SSMAF a été invitée par la D+M, à participer à la mise en consultation d'un projet de Directives pour l'utilisation de la photogrammétrie dans la mensuration parcellaire. Le comité central, unanime, ayant constaté des points d'achoppements fondamentaux, a décidé de donner une prise de position détaillée.

Dans le cadre de l'exposition permanente du Technorama de Winterthour, une place a été réservée pour le domaine des mensurations. Le comité central a dû à court terme, mettre un crédit à disposition d'un groupe de travail pour lui permettre l'élaboration du projet de l'exposition.

Un groupe de travail, fort de quatre membres, a été formé pour traiter des questions relatives à une éventuelle publication de Normes par la SSMAF.

Les travaux entrepris pour la révision des statuts ont allègrement progressé, de sorte qu'il sera probablement possible de les mettre en consultation auprès des sections en été 1982. Le comité central est arrivé à la

conclusion, qu'à cette occasion, le code d'honneur devrait, dans la foulée, être également réexaminé, car il a été constaté que les procédures traitant des cas d'éthique professionnelle utilisées actuellement, ne donnent guère satisfaction.
Dans un avenir proche, et à côté des bases formelles, le comité central désire se consacrer principalement aux questions de politique professionnelle des ingénieurs en général et plus particulièrement de l'ingénieur du génie rural et des mensurations. Il est d'avis que l'engouement qu'a provoqué le congrès de la FIG doit être exploité et que certains élans que cette manifestation a suscité, méritent d'être utilisés. Les sources d'information et l'embauche nécessaires à assumer nos prestations, seront avant tout, sollicitées auprès des sections qui sont en contact beaucoup plus direct avec les utilisateurs de nos produits et la clientèle de notre profession. La formation continue doit en outre demeurer un centre de gravité parmi les acitivités de notre association; dans ce domaine, malgré les diverses tentatives réalisées, nous devons concentrer encore davantage nos efforts.
La 53e Conférence des Présidents, du 19 mai à Zurich, avait pour objet, la préparation de l'assemblée générale. Les statuts revisés du Groupe patronal ont été approuvés, conformément à l'art. 13 des statuts de la SSMAF. Un protocole succinct de cette séance a été publié dans le MPG 7/81 en page 239.
La 78e assemblée générale, s'est déroulée le vendredi soir 14 août à la Maison des Congrès à Montreux. En égard aux multiples manifestations du Congrès FIG, l'assemblée fut brève; outre la liquidation des affaires statutaires, une orientation a été donnée sur le projet de constitution d'une Communauté d'Intérêt pour le Traitement automatique de l'Information dans les mensurations.
Un représentant du Japon est venu transmettre les salutations de son association professionnelle et nous a remis, en cadeau, l'exposition nationale de son pays. Le protocole de l'assemblée a été publié dans le MPG 12/81 en page 469 et ss.
Cette année encore, le comité central saisit l'occasion de remercier bien sincèrement tous ceux qui, d'une manière ou d'une autre, ont collaboré à l'accomplissement des tâches de notre association. Un dernier remerciement, mais non le moindre, s'adresse une fois encore à notre rédacteur en chef, M. le Prof. Conzett, et à notre secrétaire de rédaction, Mme I. Wieser, pour tout le travail fourni et la haute qualité de la revue qu'ils nous préparent chaque mois.

2. Mutations

(voir texte allemand pour les listes nominatives)
Dans le courant de 1981, on déplore le décès de 8 collègues dont nous garderons un souvenir respectueux.
Nous souhaitons la bienvenue à un nombre imposant de nouveaux membres; 24 jeunes collègues ont en effet demandé l'adhésion à notre société.
Trois membres par contre nous ont fait part de leur démission. Douze collègues ont atteint en 1981 l'âge de 65 ans; le comité central les a nommés membres vétérans dès le 1er janvier 1982. Au 31 décembre 1981, la Société comptait 747 membres contre 733 l'année précédente, soit 7 (7) membres honoraires. 115 (122) vétérans, 605 (585) membres actifs et 20 (20) membres collectifs.
Correction du rapport annuel 1980:
Total des membres 733 (pas 730)
Membres collectifs 20 (pas 19).

3. Commissions

3.1 Commission du code d'honneur

(Président: M. W. Schneider, Coire)
Durant l'année en cours, aucune plainte ayant trait à l'éthique professionnelle n'est parvenue à la commission qui estime réjouissant de n'avoir pas dû siéger durant l'année écoulée.

3.2 Commission professionnelle pour les cours intercantonaux de formation des apprentis de langue allemande

(Président: M. R. Meier, Oberwil)
A la Section ‹Planung und Rohbau› de l'école des Arts et Métiers de la ville de Zurich, 431 apprentis (dont 41 apprenties) ont suivi l'enseignement professionnel de l'année scolaire écoulée. Les cours facultatifs de gymnastique ont néanmoins été fréquentés par environ une dizaine d'élèves de chaque classe. Aucun cas disciplinaire n'est à déplorer.
Mutations au sein de la commission de la branche: la conférence suisse alémanique des administrations de formation professionnelle, à fin février 1982, a remplacé M. le Dr Cresta qui a pris sa retraite par son successeur administratif, M. Th. Mannhart.
Mutations dans le corps professoral: cinq postes vacants ont été repourvus.
Le Président et divers membres de la commission professionnelle de la branche se sont préoccupés de façon intensive, dans le courant de l'année écoulée, du problème posé par la conférence suisse alémanique des administrations de formation professionnelle, concernant la suspension du cours intercantonal. Puisque jusqu'ici aucun résultat concret n'est atteint, il n'est pas possible de tirer quelque conclusion que ce soit, d'autant plus que les négociations se poursuivent.

3.3 Commission Image de la Profession

(Président: M. W. Schneider, Coire)
Il n'a pas été possible durant l'année écoulée, de faire de manière décisive, avancer les travaux entrepris.
La description du vaste champ d'activités de notre profession et la pondération des différentes branches, ont mis la commission en face de difficultés majeures. Aucune séance n'a eu lieu.
Le comité central a décidé de vérifier et revoir les objectifs ainsi que la composition de cette commission.

3.4 Commission d'information professionnelle

(Président: Dr R. Schlund, Zurich)
Aucun travail n'a été fourni par cette commission en 1981, aucune séance n'a eu lieu.
Le comité central contrôlera l'opportunité de maintenir cette commission.

3.5 Commission d'automation

(Président: Prof. R. Conzett, Zurich)
Dans son rapport annuel, cette commission mentionne la tenue de trois séances. La publication du projet de normes sur la sécurité des données en mensuration cadastrale, dans le MPG 9/81, est certainement la prestation la plus importante fournie par ce groupe de travail. La préparation de la norme suivante, qui traiterait des points de raccordement et interfaces, a été suspendue, car il était question que ce travail soit entrepris par la Communauté d'Intérêt à former.
La commission s'est de plus occupée sur invitation de la Direction fédérale des Mensurations, de donner son avis sur les conséquences, en mensuration cadastrale, de l'introduction des supports électroniques en remplacement du carnet de terrain.
Trois recommandations auraient été préparées à ce sujet pour la D+M. Dans ce contexte, il y a également lieu de se référer au rapport sur l'emploi du tachéomètre enregistreur TC1, qui a été publié comme ‹contribution de l'Institut de Géodésie et de Photogrammétrie de l'EPF-Z›.
Le Président de la commission veille à ce que les questions de coordination, déjà abordées en 1980, se règlent en toute tranquilité avec la future Communauté d'Intérêt. Pour ne pas hypothéquer l'atmosphère des relations avec cette nouvelle organisation, le programme de travail 1982 de la commission est resté ouvert.

4. Revue

(Rapport du rédacteur en chef, de M. le Prof. R. Conzett)
L'augmentation inhabituelle des recettes des annonces, telle qu'elle ressort des comptes et des statistiques, est certainement déterminante pour le résultat réjouissant de l'exercice 1981. Le volume global de la revue, de 148 pages, supérieur à ce qu'il était prévu, a été pour l'essentiel, financé par des contributions spéciales aux frais d'impression.
La statistique habituelle ne motive quant à elle, aucune remarque particulière.
Au budget de 1983, les honoraires de rédaction ont été augmentés. A ce sujet, il faut considérer que les indemnités ont été allouées parcimonieusement durant les années de déficit et qu'il est indispensable maintenant de les réajuster pour atteindre un niveau satisfaisant. Il est en outre prévu d'engager un rédacteur supplémentaire pour le domaine de l'aménagement du territoire.
L'augmentation des frais d'impression est le résultat d'une part du renchérissement général, et d'autre part, de l'augmentation sensible du volume global de la revue. Il est par contre hazardeux, d'oser espérer pour les années à venir, une recette des annonces aussi fructueuse qu'en 1981.
La page de couverture du no 1/82 a suscité quelques remarques. Les critiques émanaient principalement de la Suisse romande pour le texte donné en une seule langue. Le rédacteur en chef – en accord avec la commission de la revue – est d'avis que la politique de la revue en matière de langues, ne doit dépendre de l'obligation de publier les textes dans les deux langues. (Ceci n'est

4.1 Répartition générale

		Textes professionnels	Sociétés	Rubriques	Annonces	Total
1977 effectif	pages	190	80	77	81	428
	%	44%	19%	18%	19%	100%
1978 effectif	pages	191	65	78	78	412
	%	46%	16%	19%	19%	100%
1979 effectif	pages	184,5	36,5	67	108	396
	%	46,5%	9,5%	17%	27%	100%
1980 effectif	pages	323	43	94	116	576
	%	56%	7,5%	16,5%	20%	100%
1981 effectif	pages	269	51	73	139	532
	%	50%	10%	14%	26%	100%
1981 planifié	pages	192	48	48	96	384
	%	50%	12,5%	12,5%	25%	100%

4.2 Répartition des textes professionnels selon les branches

	Mensuration Géodésie	Photogrammétrie	Génie rural	Aménagement	Gén.
1977	48%	10%	30%	12%	
1978	32%	31%	20%	17%	
1979	55,5%	12,5%	8,5%	2%	21,5%
1980	40%	3%	16%	7%	34%
1981	37%	11%	14%	17%	21%

4.3 Part des textes français

	Textes professionnels	Sociétés	Rubriques	Total
1977	24%	5%	5%	18%
1978	22%	30%	9%	18%
1979	28%	34%	31%	30%
1980	8,5%	35,5%	26,5%	12%
1981	21%	42%	26%	24%

4.4 Part des associations aux rubriques des sociétés

Société		SSMAF	SSP	GRG-SIA	Sous-tot.	ASTG	GPG	Sous-tot.	Total
1978 effectif	pages	26	6,5	2	34,5	27	3,5	30,5	65
	%	40%	10%	3%	53%	42%	5%	47%	100%
1979 effectif	pages	11,5%	6	0,5	18	16	2,5	18,5	36,5
	%	31,5%	16,5%	1,5%	49,5%	43,5%	7%	50,5%	100%
1980 effectif	pages	14,5	11	2,5	28	12,5	2,5	15	43
	%	33,5%	25,5%	6%	65%	29%	6%	35%	100%
1981 effectif	pages	15	9	6	30	19	2	21	51
	%	29%	18%	12%	59%	37%	4%	41%	100%
1981 planifié	pages	15	4	5	24	21	3	24	48
	%	32%	8%	10%	50%	44,5	5,5%	50%	100%

le cas, que pour des rubriques de sociétés et sur instructions express.)
Nous en appelons bien plutôt à l'initiative des minorités linguistiques, pour qu'elles s'affirment dans leur langue maternelle par leurs contributions rédactionnelles. Dans cet esprit, la rédaction se réjouirait particulièrement qu'on lui propose une page de couverture d'inspiration romande ou tessinoise (les rhéto-romands se sont déjà manifestés une fois) pour le no 1/83.
Le rédacteur en chef remercie ses collaborateurs, en particulier la secrétaire de rédaction, Mme Wieser, pour tout le travail accompli.

IG EDV-Interessengemeinschaft EDV im Vermessungswesen

Die Gründung der Genossenschaft IG EDV-Interessengemeinschaft EDV im Vermessungswesen hat anlässlich der Gründungsversammlung vom 25. März 1982 in Bern stattgefunden.
Das definitive Zeichnungsverfahren für die Anteilscheine ist im Gang. Die Zeichnungsunterlagen können beim Sekretariat der GF SVVK, c/o Visura Treuhand-Gesellschaft, Postfach 104, 4501 Solothurn (Tel. 065/22 34 51), angefordert werden.

CITAIM – Communauté d'intérêts pour le traitement automatique de l'information en mensuration

La fondation de la société coopérative ‹CITAIM – Communauté d'intérêts pour le traitement automatique de l'information en mensuration›, a eu lieu le 25 mars 1982 à Berne, lors de l'assemblée générale constitutive.
La souscription définitive des parts sociales est en cours. Les formules nécessaires peuvent être obtenues auprès du secrétariat du GP SSMAF, c/o Visura, case postale 104, 4501 Soleure (tél. 065/22 34 51).

VSVT/ASTG/ASTC
Verband Schweizerischer Vermessungstechniker
Association suisse des techniciens-géomètres
Associazione svizzera dei tecnici-catastali

Strukturänderung im Berufsbild der Vermessungszeichner

Der Berufsstand der Vermessungszeichner wird sich in Zukunft stark ändern. Schuld an dieser Tatsache ist wie auch in anderen Berufen der Einzug des Computers am Arbeitsplatz. Der Einsatz der Elektronik löst viele Probleme, die früher nur sehr wenige, ausgewiesene Fachleute in der Lage waren zu lösen, jedoch kommen auch etliche neue Probleme dazu, die man noch lösen muss. Ich bin kein Gegner der EDV, solange man sie sinnvoll einsetzt. Und hier, glaube ich, ist auch der springende Punkt des ganzen Problems. Der Beruf des Vermessungszeichners ist eine sehr abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit im Büro wie auch auf dem Feld. Gerade diese willkommene Abwechslung, die diesen Beruf so attraktiv macht, sehe ich durch die EDV gefährdet. Die Selbständigkeit der Vermessungszeichner wird durch die Elektronik weitgehend eingeschränkt. Künftig wird das Schwergewicht nicht mehr beim sehr genauen Zeichnen und Kartieren liegen, da diese Aufgabe weitgehend der Computer übernehmen wird. So wird sich der Zeichner vermehrt mit Zahlen und Daten beschäftigen müssen, sei es an einem Terminal oder einem Bildschirm. Der ‹neue› Vermessungszeichner hat sich also mit viel mehr Elektronik herumzuschlagen als früher, jedoch nur als Operateur. Jedes Problem, das der Berufsmann zu lösen hat, wird durch einen Computer erledigt. Man muss nur noch die richtigen Zahlen in einer bestimmten Reihenfolge eingeben, und schon spuckt der Computer die richtige Lösung aus. Früher musste man selber überlegen und vielleicht sogar eine Skizze anfertigen, bis man das Problem der gestellten Aufgabe sah.
Das gleiche wird sich auch auf dem Feld abspielen. In Zukunft wird noch vermehrt mit